Leben in Hoffnung

Hoffnung ist ein ganz kostbarer Schatz, der uns als Christen von Gott geschenkt ist. Dabei heißt Hoffnung haben gerade nicht, dass alles momentan wie geschmiert läuft. Vielmehr lasse ich, wenn ich Hoffnung habe, mein Inneres nicht von schwierigen Umständen bedrücken.

Meine Hoffnung ist der feste Anker meiner Seele, der in dem gegründet ist, was Jesus längst für mich vollbracht hat (Heb 6,19). Daran halte ich mich fest.

Hoffnung will Gott gerade in Zeiten von Bedrängnis in uns wachsen lassen. Denn Bedrängnis bewirkt Ausharren, Ausharren bewirkt Bewährung und Bewährung bewirkt Hoffnung. So entsteht Hoffnung in einem tiefen Prozess des abhängig Werdens von Gott. Die Hoffnung kommt von ihm.

Dann kann ich ein Leben in Hoffnung leben, auch wenn vielleicht um mich herum kein Grund zur Hoffnung sichtbar ist. Abraham befand sich über viele Jahre in einer menschlich so hoffnungslosen Situation, dass er gegen Hoffnung auf Hoffnung hin Gott glaubte (Röm 4,18). Durch Hoffnung wird in mir etwas lebendig, auch wenn es keinen äußerlichen Grund dazu gibt.

Dieses Leben in Hoffnung möchte Gott uns Christen in Deutschland geben. In der Gesellschaft geht Vieles den Bach runter und die internationalen Konflikte eskalieren. Gerade in dieser immer hoffnungsloseren Welt will Gott seine Hoffnung durch uns hervorleuchten lassen.

Jesus sagt, wir sollen hoffnungsvoll unseren Kopf heben, wenn es immer mehr drunter und drüber geht (Lk 21,28). Unsere Hoffnung als Christen ist nicht billiges Wunschdenken oder Vertrösten. Unsere Hoffnung steht auf drei festen Tatsachen:

1) Jesus hat uns schon vor 2000 Jahren nicht nur das Heil, sondern auch die Fülle des Lebens erkauft, aus der wir nun leben dürfen.

2) Jesus ist immer mit uns, egal wo wir sind oder was geschieht. Er ist sogar in uns – die Hoffnung der Herrlichkeit (Kol 1,27).

3) Wir wissen, wo die Reise hingeht, weil wir das Ende der Bibel gelesen haben – Jesus kehrt als König und Bräutigam auf die Erde zurück. Wir haben das gewaltige Vorrecht, das vorzubereiten, inmitten der Geburtswehen.

Gott möchte uns Christen zu Menschen der Hoffnung machen, die eine Hoffnung in sich tragen, die nicht von dieser Welt kommt. Diese Hoffnung wird in der zunehmenden Dunkelheit immer mehr sichtbar werden.

Liebe Segensgrüße, Martin Bauer